



Rudern bis ins Hotel - das gibt's nur in Venedig



30.6.2015
Nr. 283

RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF1904

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107
40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456
ruderclub@rieger-catering.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36

IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

EHRENVORSITZENDER

Albrecht C. Müller, Tel.+Fax: 02132-4059

VORSTAND

VORSITZENDE

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Kurt Nellessen, Tel. 0211-331699

2. STV. VORSITZENDE LEISTUNGSSPORT

Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORSITZENDER BREITENSSPORT

Sven Winkhardt, Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART

Stefan Ott, Tel. 0160-91212090

JUGENDWART

Stefanie Weigt, Tel. 0173-1316331

INTERNET ADMINISTRATOR

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG

Daniela Schmitt, Tel. 0152-29669286

RESSORT MASTERS & STUDENTEN

Jens Bordihn, Tel. 0151-11018763

AKTIVENSPRECHER

Tom Krüger, Tel. 01573-7026156

RESSORT MITGLIEDERENTWICKLUNG

Corinna Altmann, Tel. 0173 2942527

ÄLTESTENRAT

Albrecht C. Müller (Vorsitzender), Christa Lange,
Monika Hönings, Dr. Herbert von Holtum,
Ralph Beeckmann

RESSORT BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414

Klaus Titz, Tel. 0152-33535830

TRAINER

Marc Messina, Tel. 0177-4319830

Jan Milles, Tel. 0151-19434040

Alica Krüger Tel. 0152-24613255

Valentin Schumacher Tel. 0174-6768964

Fritz Schmack Tel. 0151-61112460

Lars Lenz

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

RESSORT ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428

Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,

Engelbert Hohn

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de

Erscheinungsdatum: Ende März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss: jeweils 14 Tage vorher

Die Goldschürfer vom Rhein

„Es ist wie beim Goldschürfen am Klondike: Du musst tonnenweise Gestein bewegen um ein paar Gramm Gold zu finden“ sagt Marc Messina, unser Cheftrainer.

Das Trainererteam schürft allerdings nicht in Alaska, sondern fahndet an Düsseldorfer Schulen nach jungen Talenten als Rudernachwuchs. Genau wie in Alaska muss auch hier zunächst mal ein Claim gefunden und abgesteckt werden, wo das Schürfen überhaupt lohnt. Will heissen: man braucht geeignete Schulen und willige Lehrer, die als Fachschaftsleiter Sport Zugang zu den Klassen 5 - 9 ermöglichen und Zeit für Talentsichtungsmassnahmen bereitstellen.

Unser Schürftteam wandert vier Wochen lang von Schule zu Schule - jedenfalls zu denen, die Interesse bekundet haben - baut ein Duzend Ergometer auf, setzt Kinder Klasse für Klasse drauf und lässt sie eine Teststrecke von 250 Metern fahren. Schon in dieser Phase 1 ist der kritische Blick erfahrener Trainer nötig, um Kinder mit Potential zu ermitteln, die in weiteren Läufen in Phase 2 weiter beobachtet und selektiert werden.

Um ein „Mannschaftsgefühl“ zu erzeugen, werden Einzelergebnisse zu Klassenergebnissen addiert, so kann z.B. Klasse 5a gegen Klasse 5b gewinnen. Die Kinder mögen das und hängen sich voll rein.

Zum Schluss dieser ersten Auslese werden Aspiranten mit den besten Leistungen zum Probetraining in den Medienhafen eingeladen und gehen nach einer theoretischen Einweisung 3-5 Mal mit erfahrenen Betreuern ins Boot. Dann muss der Funke überspringen. Einige haben sich schon angemeldet, weitere werden noch dazukommen.

Und was bleibt am Ende als Schürfergebnis übrig? Marc: „Bei der Vielzahl anderer Sportangebote müssen wir zufrieden sein, wenn sich am Ende 1% für das Rudern entscheiden und Mitglied bei uns werden“. Die Goldschürfer vom Klondike lassen grüssen.

Marc bedankt sich bei den engagierten Lehrern und Lehrerinnen der beteiligten Schulen, sowie bei allen ehrenamtlichen Helfern des RCGD und der RG Benrath für deren hervorragende Arbeit. RB



Germania's Goldschürfer Lars, Alica, Fritz, Marc, Jan und Valentin (v.l.):
6 Trainer - 4 Schulen - 56 Klassen - 1500 Kinder

Status Quo im Leistungssport

Interview mit Kathrin Schmack

1. Kathrin, als 2. Vorsitzende Sport bist Du auch Leiterin des Leistungstützpunktes. Was sind Deine Ziele in dieser Funktion?

Das Ziel unserer Arbeit ist ganz klar: Eigengewächse in die Nationalmannschaft und zu Olympia bringen.

Zusammen mit unserem Trainerteam im Hafen arbeiten wir an dem konsequenten aber auch langatmigen Aufbau von Talenten. Bei jedem einzelnen Athleten stellen wir uns im Laufe seiner Entwicklung die Frage, ob und wie sein/ihr Weg in eine internationale Laufbahn aussehen könnte.

2. Wie sieht unser derzeitiger Trainingskader aus?

- Kinder 10-14 Jahre
Wir konnten in dieser Saison mit 10 Kindern zum Landeswettbewerb fahren und haben uns mit 5 Kindern für den Bundeswettbewerb qualifiziert.

- Junioren B/A 15-18 Jahre

Alexander Dahmen und **Peko Werner** konnten sich für das Stützpunkt-Projekt der B-Junioren qualifizieren und werden zusammen mit unserem Steuermann **Samuel Stahl** bei den Jugendmeisterschaften im 4+ und 8+ an den Start gehen. **Samuel** konnte sich als Steuermann im Stützpunkt etablieren. Mit **Marius Gappa** haben wir einen Junior im A-Bereich. Bei den Leichtgewichten haben wir mit **Tom Krüger** einen Athleten im A-Bereich, er fährt derzeit 4- und Achter.

- Juniorinnen B/A 15-18 Jahre
Herausragendes Talent ist unsere B-Juniorin **Leonie Menzel**. Sie ist in ihrem zweiten B-Jahr und war bereits 2014 Deutsche Vize-Meisterin im Einer. Auch in dieser Saison wird **Leonie** wieder im Einer an den Start gehen.

Bei den Leichtgewichten haben **Anna Dames** und **Maja Gunz** aus dem Kinderbereich den Sprung in den Juniorenbereich geschafft. Die beiden haben ein konsequentes Wintertraining absolviert, fahren Doppelzweier und konnten bereits bei den ersten Wettkämpfen gute und konstante Leistungen im vorderen nationalen Feld zeigen.

Lara Richter und **Paula Kuhn** sind im schweren A-Juniorinnen 2- in die Saison 2015 gestartet. Während der Saison sind die beiden zurück in den Einer gewechselt. **Lara** ist darüberhinaus inzwischen zurück im Leichtgewichts-Bereich und arbeitet sich im Einer auf die vorderen Plätze durch. Sie ist im ersten Jahr des A-Juniorinnen-Bereichs und

hat gute Chancen auf einen Platz im A-Finale bei der Meisterschaft, womit sie den Grundstein für die nächste Saison legen wird.

- Senioren ab 19 Jahre
Anton Schulz und **Daniel Tkakzick** trainieren derzeit als U23-Ruderer am Stützpunkt in Dortmund unter der Leitung von Peter Thiede und mit Unterstützung von **Marc Messina**. Beide haben den Traum von Olympia 2020 ganz klar vor Augen.

Anton wurde soeben vom DRV für den Achter in Henley nominiert. **Daniel** fährt derzeit Hochschulmeisterschaften mit Ziel EM-Qualifikation im 2-.

3. Wie ist die Saison bisher verlaufen

Insgesamt zufriedenstellend. Unser Ziel ist, stärker in die olympischen Disziplinen zu investieren. Erste Erfolge zeigen, dass wir national gut bis in die Spitze sind. Natürlich sind wir auch in den Nicht-Olympischen Ruderklassen nach wie vor präsent und auch dort bestehen gute Chancen auf die eine oder



andere Meisterschaftsmedaille. Die finalen Saisonergebnisse sind abzuwarten.

4. Welche realistischen Chancen haben Anton und Daniel, in die Spitzenteams zu kommen

Anton ist physisch sehr stark. Er hat einen hervorragenden Ergo-Wert von 6:03 min, mit dem er sehr gut arbeiten kann. Ich sehe gute Chancen für ihn, in den nächsten Jahren in die Spitze vorzudringen. Dass er im Wettkampf auf den Punkt kommen kann, hat er bereits bewiesen.

Daniels sichere Bank ist seine Größe von 2.04 m. Daniel ist technisch gut, sein Focus liegt derzeit auf der physischen Steigerung. Er hat im Winter bereits mit dem Spitzenteam der A-Nationalmannschaft trainiert und konnte dort viele Erfahrungen sammeln. Auch Daniel sehe ich bei konstantem Training auf dem Weg nach oben.

5. Unser Trainerteam mit Marc Messina umfasst 6 Personen. Wer betreut wen und wie erfolgreich ist das?

Kinderausbildung: Aufgrund der vielen Zugänge im Kinderbereich haben wir zwei weitere ehemalige Rennrunderer aus unseren Reihen gewinnen können, in die Trainerriege einzusteigen: **Lars Lenz** und **Fritz Schmack**. Beide haben inzwischen die Trainer-C-Lizenz erworben. **Lars** und **Fritz** betreuen zusammen mit **Valentin Schumacher** unter der Leitung von **Alica Krüger** den Kinderbereich. 10 Kinder sind gerade beim Landesentscheid gestartet, das spricht für sich.

Junioren: **Marc Messina** (Lizenz-A) hat in dieser Saison Unterstützung bekommen von **Jan Milles**, (Lizenz-B) der bisher schwerpunktmäßig den Kinderbereich aufgebaut hat. Ausserdem betreut **Marc** auch regelmässig unter der Woche unsere U-23 Athleten in Dortmund mit.

6. Marc wurde als einer von drei Ruderntrainern an der Trainerakademie in Köln angenommen um die A-Lizenz zu erhalten. Was bedeutet das?

Die Aufnahme in die Trainerakademie ist ein toller Erfolg für Marc und zeigt, dass seine Ambitionen als Berufstrainer sehr positiv vom DRV aufgenommen werden. Er hat dadurch die Möglichkeit bekommen, staatlich diplomierter DOSB-Trainer zu werden. Ich wünsche ihm ein erfolgreiches 3-jähriges Studium, welches er parallel zum Trainingsbetrieb bei uns absolvieren wird. Übrigens wurde Marc soeben als offizieller Trainer für den Henley-Achter vom DRV nominiert.

7. Gibt es Chancen der Neuauflage einer RBL-Mannschaft und was braucht man dazu?

Wir müssen wieder Bundesliga-Club werden. Der erste und wichtigste Schritt in diese Richtung ist eine Trainerpersönlichkeit, die mit Erfahrung und Leidenschaft an die Sache herangeht. Zum Glück haben wir aus unseren Reihen mit **Günter Schroers** den denkbar besten Trainer gewinnen können. Wir wissen, dass dies nicht über Nacht realisierbar ist, zumal für eine Achtermannschaft ein Team von etwa 16 Athleten erforderlich ist. Das Training kann beginnen, auch wenn es zunächst nur ein Vierer sein mag.

8. Können auch Nicht-Trainingsleute im Medienhafen Rennboote rudern?

Wir arbeiten schon seit 2 Jahren an der Idee. Unter dem Überbegriff „Hafenrudern“ haben wir unter der Leitung von **Jens Bordihn** und Mitarbeit von **Stefan Ott** und **Sarah Willmer** Trainingszeiten für das Hafenrudern eingerichtet. Es gibt sogar eine wöchentliche betreute Trainingseinheit (Trainer: **Lars Lenz**) für ambitionierte Mannschaften, die auf Regatten starten möchten. Wir werden in den nächsten Monaten auch die Strukturen im Hafen so modifizieren, dass die „Hafenrunderer“ eine eigene Bootshalle bekommen mit einem festen Bootspark, der sich qualitativ wirklich sehen lassen kann.

Interessierte können sich an Jens Bordihn jens.bordihn@rcgermania.de wenden.

RB

NWRV Verbandstag in Hamm

Kürzlich fand beim Ruderclub Hamm der 26. Verbandstag des NordrheinWestfälischen Ruderverbandes (NWRV) statt. Der Ort wurde auch aufgrund des 125-jährigen Bestehens des Ruderclubs ausgewählt. Die Vorstandsmitglieder vom RCGD, Kurt Nellesen und Jörg Kreuels, vertraten die mehr als 400 RCGD-Mitglieder.

Nach der Begrüßung durch den NWRV-Vorsitzenden Holger Siegler, ebenfalls Germania-Mitglied, wurden vier Rennboote durch Ruderinnen des Team NRW getauft. Es folgte das Übliche wie die Berichte des Präsidiums und des Vorstandes, der Bericht der Kassenprüfer, Ehrungen usw. Desweiteren stand auf Platz elf der Tagesordnung die Wahlen des Vorstandes, des Präsidiums und der Kassenprüfer.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde Eberhard Wühle als neues Vorstandsmitglied ebenso einstimmig gewählt wie Holger Siegler, Wilhelm

Hummels, Martin Tschäge und Christoph Ehrle, die größtenteils auch Mitglied im RCGD sind. Germane Frank Finger ist als stellvertretender Vorsitzender Verwaltung nach zwei Jahren in der neuen Amtszeit nun nicht mehr mit im Team.

Ein Punkt unter mehreren Satzungsänderungen war die Abschaffung des Referats Frauenbeauftragte/r, die von der Germania-Vorsitzenden Melanie Lack vorgeschlagen wurde. „Einhellig war die Meinung, Frauenrudern ist Alltag und bedarf nicht mehr einer speziellen Beauftragung. Gleichzeitig bekundete der rein männlich besetzte Vorstand, Ziel sei es, für alle Gremien Frauen gewinnen zu wollen“, so Wilhelm Hummels. Nach gut vier Stunden beendete Holger Siegler den Verbandstag.
MD



Sportlerehrung im Rathaus

Oberbürgermeister Thomas Geisel hat am Dienstag, 12. Mai, im Jan-Wellem-Saal des Rathauses Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorfer Vereinen für ihre Erfolge im Jahr 2014 geehrt. In elf olympischen Sportarten errangen Düsseldorfer Athletinnen und Athleten insgesamt 45 Titel bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Deutschen Meisterschaften und internationalen Turnieren. Gleichzeitig wurden im Rathaus zehn Funktionäre aus Düsseldorfer Sportvereinen für ihre langjährigen Verdienste um den Sport der Landeshauptstadt ausgezeichnet.

"Die herausragenden Leistungen im Sportjahr 2014 sind Beweis dafür, dass der Masterplan Leistungssport in Düsseldorf nachhaltig wirkt. Talente reifen in unseren Leistungsstützpunkten heran, Spitzensportlerinnen und -sportler erhalten dort auf dem Weg zu nationalen und internationalen Meisterschaften beste Trainingsbedingungen. Ich drücke allen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern, die sich im kommenden Sportjahr für die

Olympischen Sommerspiele und die Paralympics 2016 in Brasilien qualifizieren wollen, die Daumen, dass sie sich den Traum von einer Olympia-Teilnahme erfüllen können", sagt Oberbürgermeister Thomas Geisel.

(Presstext Stadt Düsseldorf)

Auf dem Foto unten:

Lara Richter und Leonie Menzel, Deutsche Meister bei den Sprintmeisterschaften im U17-Doppelzweier mit Trainer Marc Messina, Sportbund Präsident Peter Schwabe und OB Thomas Geisel



Saisoneröffnung 2015

Anrudern 2015

Die Saison 2015 läuft schon lange, denn im Februar fuhr das erste Boot, die „Kö“, schon über die Kö. Anlass zum Rosenmontagszug waren 111 Jahre Ruderclub Germania Düsseldorf. Offiziell wurde die Saison jetzt Anfang Mai mit dem Anrudern auf dem Wasser von Leverkusen bis nach Düsseldorf-Hamm eröffnet. Mit zehn Booten und knapp 50 Ruderern und anschließendem Clubfest wurde ins neue Ruderjahr gerudert und gefeiert.

Bootstufen

1er, 2er, 3er! Der Einer wurde von Trainer **Marc Messina** auf den Namen „**Gehri**“ getauft. Juniorin **Leonie Menzel** wird weitere zahlreiche Kilometer im Düsseldorf-Hafen und auf vielen Regatten

zurücklegen. Das neue Skiff soll ihr weiterhin viel Glück und Erfolg bringen.

Der Riemenzweier, den **Anton Schulz** derzeit am Bundesstützpunkt in Dortmund mit seinem Koblenzer U23-Partner Maximilian Bierwirth rudert, wurde von Albrecht Müller auf den Namen „**Trakai**“ getauft. Dort gewann Anton Schulz WM-Gold auf den Junioren-Weltmeisterschaften. Albrecht Müller hat sich mit einigen Mitgliedern zusammengetan, um den Leistungssport von Anton Schulz und Daniel Tkaczick am Stützpunkt zu unterstützen.

Auf den Namen „**Düssel**“ taufte **Ralph Beeckmann** einen neuen Doppeldreier. Eine beliebte Bootsklasse, wenn man zu Dritt unterwegs ist und keiner auf das Rudern verzichten möchte. Dank des Fußsteuers wird kein Steuermann benötigt.



Trainingsverpflichtung

Traditionell unterzeichneten alle Wettkampfruderer und -ruderinnen zum Anrücken die Trainingsverpflichtung. Mit vollem Einsatz, viel Teamgeist und zahlreichen Medaillen will das gesamte RC-Team viele Erfolge für den Club erzielen. Für Anton Schulz und Daniel Tkaczick geht es am Bundesstützpunkt in Dortmund trainingsmäßig neben dem Studium ordentlich zu Sache. „Das Trainingspensum ist ja immens“, so die Vorsitzende Melanie Lack. „Für Anton läuft es soweit gut. Daniel macht mit seinem Partner, der jetzt ebenso am Dortmunder Stützpunkttauch ist, nun auch gute Fortschritte.“

Verabschiedung aus dem Leistungssport

Zum Abschluss der Saison 2014 beendeten **Robby Gerhard** und **Stephan Ertmer** eine lange und erfolgreiche Ruderkarriere. Viele Jahre lang setzten sich die beiden ehemaligen Leichtgewichte intensiv für sich selbst und für die Germania ein, gewannen zahlreiche Meisterschaften und fuhren immer wieder der Konkurrenz davon. Robby Gerhard wurde

2010 Weltmeister im Leichtgewichtsachter. Im U23-Bereich zuvor kletterte Robby Gerhard von 2007 bis 2009 im Leichtgewichtsvierer Stück für Stück von Platz sieben auf den Silber- und schließlich auf den Goldrang!



Ruderclub Germania Düsseldorf 2015

Stephan Ertmer wurde 2009 im Leichtgewichtsachter WM-Sechstler und fuhr im Olympia-Jahr 2008 in olympischer Bootsklasse, dem Leichtgewichtsvierer, mit seinem Clubkollegen Robby Gerhard auf EM-Platz zehn. Als Dankeschön übergab Kathrin Schmack, original unterschriebene Bilder des Künstlers Rüdiger Eschert.



Ruderclub Germania Düsseldorf 2015

Fahrtenabzeichen & Kilometersieger

Zum Start in die Saison 2015, die offiziell am 1. Mai eröffnet wurde, erhielten 62 Mitglieder ein Fahrtenabzeichen. Mit insgesamt 25 Fahrtenabzeichen bekam Horst Lange sogar sein fünftes goldenes Abzeichen. Desweiteren wurden die Kilometersieger der verschiedenen Altersgruppen geehrt.

Fahrtenabzeichen

Neben **Horst Lange** (25) bekamen weitere sechs Germanen ihr goldenes Fahrtenabzeichen: **Frank Finger** (20), **Klaus Federmann** und **Ulla Fischer** (je 15)

sowie zum ersten Mal **Ulli Ebert**, **Melanie Lack** und **Wolfgang Wacke** (5).

Horst Lange fehlten Ende 2014 am wenigsten Kilometer bis zum Äquatorpreis. Vor sich hat er noch 7.675 km. Das hört sich erst einmal viel an, gerudert ist er aber schon mehr als 32.000 km, beachtlich!

Das Fahrtenabzeichen in Silber haben sehr viele Germanen erreicht, zum ersten Mal **Sebastian De Jager**, **Michael Gilsbach**, **Ina Köster**, **Markus Köster**, **Nicole Schmitt**, **Bernhard Sinzig**, **Jenny Völl**, **Rudi Wachholz**.

Bei der Jugend erruderten sich das Fahrtenabzeichen **Catharina Dahmen**, **Harriet Fuchs**, **Maja Gunz**, **Katharina Hallay**, **Levi Körber**, **Tom Krüger**, **Philip Lintzen**, **Emil Rüegg**, **Anton Schulz**.

Kilometersieger

In allen Altersgruppen wurden Kilometersieger vergeben. Bei den Männern ruderte **Stefan Ott** am meisten Kilometer, der als Ruderwart sozusagen mit „bestem Beispiel“ vorangeht. In der Altersgruppe 31-60 Jahre legte er im vorigen Jahr 2.137 km im Ruderboot zurück. Noch mehr Kilometer waren es bei den Frauen dieser Altersgruppe, **Gunda Fahjen** konnte 3.029 km auf Ihren Konto verbuchen.

Fahrtenabzeichen und Kilometersieger in voller Auflistung siehe im Mitgliederbereich!

MD



Ruderclub Germania Düsseldorf 2015

U-15 Bereich in Hürth erfolgreich

Der Ruderclub Germania war nicht nur in Münster erfolgreich, sondern mit dem U15-Bereich ebenso auf dem Otto-Maigler-See in Hürth (25./26.04.). Zwölf Medaillen gingen an die Düsseldorfer Crew. RC-Trainer Alica Krüger freute sich über ein gelungenes Regattawochenende: „Trotz schlechtem Wetter ist keiner der Kids baden gegangen“, das könne man in dem Sinne verstehen oder im übertragenen Sinne.

Vier Medaillen holte **Philip Lintzen** für die Germania. Seinen Einer (12 Jahre) brachte er am geschicktesten über die Slalomstrecke, zudem am schnellsten über die Kurzstrecke. Desweiteren gewann er zusammen mit **Michael Dames** die Kurzstrecke im Doppelzweier (11/12 Jahre) und den Doppelvierer mit Steuermann mit **David Lehr**, **Tom Kurpjuhn**, **Immanuel Kalenberg** und **Henri Ditz** steuerte er als erstes über die Ziellinie.

In allen drei Disziplinen (Slalom, Lang- und Kurzstrecke) war **Christina Gillitzer** im Einer (12 Jahre) erfolgreich. **Levi Körber** brachte auch drei Medaillen zurück an den Rhein. Im Leichtgewichtseiner 14 Jahre auf der Lang- und Kurzstrecke, zudem mit **David Lehr** im Leichtgewichtsdoppelzweier (14 Jahre) auf der Kurzstrecke. Auch **Harriet Fuchs** erkämpfte sich eine Medaille (Kurzstrecke, Mädchen 14 Jahre).

„Für viele war es die erste Regatta, die mit viel Teamgeist gemeistert wurde. Die Kinder hatten zusammen an Land und auf dem Wasser viel Spaß!“ Das langjährige Mitglied Uli Heyse fuhr den Bootstransport. Nicht nur das, die Kinder freuten sich über seinen mitgebrachten Kuchen und eine Runde Eis gab es auch. Es gab also tatkräftige Unterstützung. Das Trainerteam war stolz auf viele Siege und weitere gute Platzierungen.

Siegreich waren im Slalom:

Christina Gillitzer	Mädchen 12 Jahre
Philip Lintzen	Jungen 12 Jahre
Tom Kurpjuhn	Jungen 14 Jahre

...auf der Langstrecke (3000/2000 m):

Christina Gillitzer	Mädchen 12 Jahre
Levi Körber	Jungen 14 Jahre Lgw.

...auf der Kurzstrecke (1000 m):

Christina Gillitzer	Mädchen 12 Jahre
Philip Lintzen und Michael Dames	Jungen 11/12 Jahre
Levi Körber und David Lehr	Jungen 13/14 Jahre Lgw.
Levi Körber	Jungen 14 Jahre Lgw.
Philip Lintzen	Jungen 12 Jahre
Harriet Fuchs	Mädchen 14 Jahre

David Lehr, Tom Kurpjuhn, Immanuel Kalenberg, Henri Ditz, Stm. Philip Lintzen Mixed 13/14 Jahre

MD

Oster Wander Fahrt



Über 40 Jahre Oster-Wanderfahrt – da müsste man doch eigentlich glauben, dass alles schon mal da gewesen ist und berichtet wurde. Oder vielleicht auch nicht? Neu waren zunächst einmal viele der Mitrunderer – von den 15 Teilnehmern, die nach zahlreichen krankheits- und wetterbedingten Absagen noch übrig waren, waren sechs „Frischlinge“ dabei. Von den „alten“ (Oster-) Hasen war nur Uli Heyse dabei, mit reichlich Oster-Erfahrung auch die Organisatoren Anke und Rainer, danach war ich auf meiner fünfter Osterwanderfahrt schon die Erfahrenste. So ging es also am Gründonnerstag mit viel Gepäck für alle denkbaren Wetterkapriolen auf nach Wiesbaden, Bulli und Anhänger schon nachmittags, die Bahnfahrer kamen abends nach.

11 Bahnfahrer waren pünktlich auf Gleis 16 im Düsseldorfer Hauptbahnhof, ein 12. sollte in Köln einsteigen. Baustellenbedingt fuhr der ICE aber diesmal nicht über Köln Hbf, sondern nur über Deutz – was unser Hajo aber erst reichlich spät mitbekommen hat. Während er also in grosser Eile über den Rhein musste, haben wir schon überlegt, wie wir den Zug in Deutz aufhalten könnten. Am Ende alles gut, Hajo lief gleichzeitig mit dem Zug auf dem richtigen Gleis ein. Nun zu zwölft konnten wir zum gemütlichen Teil der Fahrt übergehen – Geburtstagskind Jens hatte 5 Liter Füschen dabei, die bis Wiesbaden wegmussten, was wir natürlich auch ge-

schaft haben. Unser Geburtstagsständchen war Jens zwar etwas peinlich, aber den anderen Fahrgästen hat's gefallen – glaube ich...

An Karfreitag stand dann die erste Etappe von Wiesbaden nach Boppard

an. Am Morgen galt der erste Blick dem Wetter, waren doch die Tage davor mit Regen und Sturm echt gruselig und die Prognose nicht viel besser. Aber wir wurden für unsere Tapferkeit mit Sonne pur, blauem Himmel, Windstille und glattem Wasser belohnt – plus reichlich Strömung dank hohem Rheinpegel. Morgens beim Packen noch die Frage „Melanie, brauchen wir Wasserschuhe?“ Antwort: „Nein, nein, wir haben überall Stege zum Anlegen.“. Dazu später mehr...

Wir haben uns alle Mühe gegeben, die „Neuen“ mit wilden Geschichten vom Binger Loch und Loreley einzuschüchtern – aber am Ende waren beide Highlights ohne Schifffahrt vollkommen unspektakulär. So waren wir bei schönstem Wetter dank viel Strömung ohne größere Zwischenfälle kurz vor dem Ruderclub Germania Boppard. 200 m vor der Anlegestelle fragt mich unser Steuermann „sag mal, müsste ich nicht mal langsam den Steg sehen?“. Natürlich, so blind kann man doch gar nicht sein, habe ich gedacht, mich selber umgesehen – kein Steg. Ruder halt, was ist denn hier los?!? Tatsächlich kein Steg mehr da, der kleine Streifen Sandstrand war dank leichtem Hochwasser auch verschwunden, nur noch eine Rampe, an der unsere Boote bei der Strömung doch niemals heil aus dem Wasser geholt werden können! Aber zum Glück war der Landdienst schon in Gum-

mistiefeln zur Stelle und konnte eine Mannschaft nach der anderen „bergen“. Soviel zum Thema Wasserschuhe und es gibt überall Stege... Aber lieber Sebastian, auch mit Wasserschuhen wäre das Wasser nicht wärmer gewesen!

An Ostersonntag war das Wetter dann eher so, wie es vorhergesagt war – morgens Regen, mittags Hagel, nachmittags Gegenwind. Und das auf der längsten Strecke von Boppard nach Bad Honnef! Am Ende war es gar nicht sooo schlimm – nachmittags war die Sonne wieder da, die Strömung war stärker als der Gegenwind, die Boote gut besetzt. Kurz vor Remagen dann der Anruf vom Landdienst: man könnte Bad Honnef von oben, über den Wall anfahren! Können wir? Wirklich? Wurde doch morgens beim Frühstück noch erzählt, dass der bisher einzige Versuch von Germanen, Bad Honnef über diesen Weg zu erreichen, in einer halben Eskimorolle endete. Aber gut, wenn die vom Wassersportverein Bad Honnef können, dann können wir das auch. Also sind wir beherzt in die neue Strecke gefahren (warum muss ich bei solchen Aktionen eigentlich immer im ersten Boot sitzen??), vorsichtig auf den Wall zugefahren – und haben erst wenige Meter vorher die Wasserwalze gesehen, die sich dahinter dreht. Zum Wenden oder Zurückrudern war es zu spät, also der Appell an die Mannschaft „Boot gerade halten, gerade sitzen, wir dürfen da auf keinen Fall schräg reinkommen!“ Leicht erhöhte Pulsfrequenz an Bord, unser Schlagmann hat noch nie so gerade im Boot gegessen – aber letztendlich sind nicht nur wir, sondern auch die anderen beiden Boote heil und trocken dadurch gekommen.

In Bad Honnef können wir normalerweise im Clubraum übernachten – aber dieses Jahr war dort eine Party, so dass es diesmal die Bootshalle sein musste. Grundsätzlich kein Problem, aber selbst ich muss zugeben, dass eine Nacht bei ca. -2°C Aussentemperatur in einer Bootshalle auf Stelzen (die also von unten richtig kalt wird) ganz schön ungemütlich ist. Zum Glück waren alle gut vorbereitet mit dicker Kleidung, doppelten Schlafsäcken usw., so dass wir morgens zwar etwas steif, aber ansonsten unversehrt zum OsterFrühstück gehen konnten.

Der Rest der Tour war „Standard“ – Sonntag die kurze Strecke nach Köln bei schönstem Wetter mit ausgedehntem Zwischenstopp im Sürther Bootshaus, abends lecker Kölsch im Brauhaus (ja, ich finde das lecker und steh dazu!). Ostermontag bei grauem Himmel, aber immer noch trocken, ab auf die Hausstrecke nach Düsseldorf-Hamm.

Ein grosses Dankeschön an Anke und Rainer für die wie immer tolle Organisation einer schönen Fahrt, die mir jedes Jahr wieder gut gefällt. Das schöne Mittelrheintal, das Siebengebirge, einmal am Kölner Dom vorbei, dazu eine tolle, nun etwas verjüngte Truppe. Es hat Spass gemacht und nächstes Jahr bin ich wieder dabei – egal bei welchem Wetterbericht!

Melanie Lack



Weser-Barkenfahrt der AH

Ist eine Barkentour gemütlich? Kann, aber muss nicht. Denn wenn irgendeiner sagt: „Heute wird aber richtig gerudert“, gibt es kein Entrinnen und es geht los. Interessanterweise sagt ein anderer am nächsten Tag dasselbe und das Spiel wiederholt sich. Damit es nicht langweilig wird, wurden diesmal „Ausscheidungsrennen“ angesagt, d.h., je zwei Ruderer zogen die Barke allein und Uhren zeigten die Leistung unerbittlich. Gewonnen haben Rolf und René mit 12,2 km/h - einen Preis gab es zwar nicht, aber anerkennde Worte.

Bei so einer Fahrt kann man auch allherhand erleben oder lernen. Zwei Beispiele: 1. Bevor wir dem Fluss überhaupt nahe kamen, hat uns Uwe mit einer Führung auf die Kasseler Wilhelmshöhe mit dem Herkulesdenkmal und seinen Wasserspielen überrascht und mit Detailkenntnissen der nordhessischen Geschichte beeindruckt. Alle Achtung!

Erst nach diesem Kulturausflug ging es zum Rudern wobei auffiel, dass die Weser wegen der vielen natürlichen salzhaltigen Zuflüsse und des Werra-Kalireviere hochgradig salzbelastet und ziemlich verreckt ist. Und das in einem Masse, das wir selbst vom Rhein nicht gewöhnt sind. Von hier muss der Salzhering kommen - oder?

2. Irgendwann kam der spitze Warnschrei „Gierfähre!“ - die es auf der Weser gar nicht gibt. Selbst längere Erklärungen mit ausführlicher Beschreibung blieben verständnis- und wirkungslos. Die Unterscheidung der Betriebsarten ist für Ruderer aber sehr wichtig, weil Gierfahren zu gefährlichen Fallen werden können. Glücklicherweise gibt es Gierfahren in Deutschland nur weit weg auf Saale und Elbe, deren Arbeitsweise aus der Grafik

Die medizinische Sensation:

OP im Boot - ohne Anästhesie



Das Skalpell ist scharf und der Arzt lacht



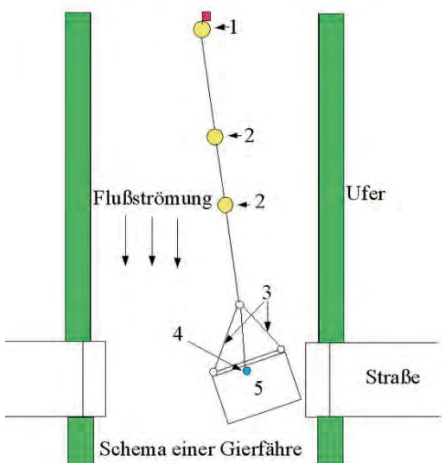
OP gelungen, Räucherschinken entfernt, Patient schmerzfrei



Operateur und sein Assi begiessen den Erfolg

ersichtlich ist. Konventionelle Seil- oder Rollfährten laufen an einem hoch über dem Wasser quer zum Fluss gespannten Drahtseil zum anderen Ufer. Gierfährten werden dagegen von einem Seil mitten im Fluss gehalten, das zwar

von gelben Bojen gekennzeichnet, aber u.U. je nach Sonnenlicht schlecht zu sehen ist. Für Ruderboote kann es da sehr eng werden. Ist doch nicht so schwer zu verstehen.



- 1 Verankerung mit Boje
- 2 Bojen
- 3 Gierseile
- 4 Gierwinde
- 5 Fähre

Grafik: Wikipedia

Fahrtenleiter Günter konnte sich bei der Fahrt auf Erfahrungen stützen, die Detlef bei früheren Gelegenheiten gemacht hatte, was sich insbesondere bei Unterbringung und Verpflegung bewährt hat. Unsere „Herbergsmutter“ hätte bei jedem TV-Kochduell erste Plätze belegt und verwöhnte uns köstlich und überreichlich, die gesamte Mannschaft bedankte sich mit Blumen.

Fazit: wir dürfen wiederkommen.

RB



Teilnehmer für Benefiz-Regatta gesucht!

Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs

Der Ruderclub Germania und die Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. haben sich zusammengetan, um Menschen mit Krebs zu unterstützen. Dies soll mit einer ersten Benefiz-Regatta am

Samstag, den 22. August 2015

im Düsseldorfer Medienhafen geschehen. Unterstützt werden sie dabei vom Universitätstumorzentrum Düsseldorf und von Oberbürgermeister Thomas Geisel als Schirmherrn. „Sportliche Botschafter“ der Regatta sind zudem der zweimalige Weltmeister und Olympiasieger im Deutschland-Achter Lukas Müller sowie von Seiten der Stadt Sportamtsleiter Pascal Heithorn.

Mit den ersten Frühlingssonnenstrahlen beginnt nun die aktive Suche nach Düsseldorfern, die Lust haben am Regatta-Tag das „Ruder in die Hand“ zu nehmen, um den guten Zweck zu unterstützen. Egal ob Anfänger oder erfahrene Ruderer: Alle können mitmachen. Das Mindestalter beträgt zehn Jahre. Ein Team setzt sich jeweils aus vier Personen zusammen. Dazu kommt ein Steuermann vom RCGD, der das Team begleitet. Bei der Teambildung sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt, z.B. Familien- oder Kollegenboote, Freundschafts- oder Vereinsboote, Männer-, Frauen- oder Mixed-Boote. Rudererfahrung und besondere Sportlichkeit sind nicht erforderlich. Die nötigen Kenntnisse können in den Wochen vor der Regatta durch vier Trainingseinheiten unter Leitung des RC Germania am Trainingszentrum im Düsseldorfer Hafen erworben werden. Das Startgeld pro Boot / Mannschaft beträgt 160 Euro (vier Mal Training

inklusive). Für Schüler-Teams gibt es eine ermäßigte Startgebühr von 100 Euro.

Mit dem Erlös der Benefiz-Regatta sollen Projekte gefördert werden, die krebserkrankten Menschen zugute kommen, wie zum Beispiel psychosoziale Beratungsangebote. In Düsseldorf bietet die „Krebsberatung Düsseldorf“ im Stadtteil Bilk kostenfreie Beratungen für Krebspatienten und Angehörige an. Für Familien gibt es eine gesonderte Sprechstunde.

In einer Mannschaft ausgeübt, führt der Rudersport Menschen zusammen und Erkrankte wieder einen Schritt in den Alltag zurück. In diesem Sinne ist die Benefiz-Regatta nicht nur ein reines Spenden Event, sondern „Botschafter“ für den Sport und den Teamgeist. Mit der Übernahme der Schirmherrschaft unterstreicht Oberbürgermeister Thomas Geisel die Besonderheit des Anliegens. Der Oberbürgermeister wird am Regatta-Tag die Siegerehrungen vornehmen.

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Krebsgesellschaft NRW setzt sich seit mehr als 60 Jahren für die Verbesserung der Versorgung von Krebserkrankten in ganz Nordrhein-Westfalen ein.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Information über Krankheitsbilder und begleitende Themen
- Aufklärung und Förderung der Krebsprävention
- Förderung von Behandlung und Nachsorge

- psychoonkologische Beratung
- Wissenstransfer im Bereich der Onkologie
- Unterstützung der Krebsregistrierung in NRW

Die Krebsgesellschaft NRW ist Träger der Krebsberatung Düsseldorf mit Sitz in Bilik. Hier erhalten Krebsbetroffene und Angehörige kostenfreie Beratung und Begleitung.

Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 15 76 09 90
www.krebsgesellschaft-nrw.de

Interessierte Teams können sich direkt über die Internetseite www.duesseldorf-am-ruder.de anmelden, eine Mail an info@krebsgesellschaft-nrw.de schreiben oder anrufen Tel. 02 11 / 15 76 09 92. Einzelanmeldungen sind möglich. **Anmeldeschluss ist am Montag, den 29. Juni 2015.**

Das Training beginnt ab 13. Juli und wird in Absprache mit den Teams vier Mal abends stattfinden.

Auch Germanen werden gebeten, für einen guten Zweck mitzumachen, jeder kann helfen, denn niemand ist gegen die Krankheit gefeit.

Sie engagieren sich und bitten um Unterstützung:

Pascal Heithorn, Leiter des Sportamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf, Kathrin Schmack, Maren Derlien, Prof. Dr. med. Rainer Haas, Direktor Universitätstumorzentrum Düsseldorf und Dr. Margret Schrader, Geschäftsführerin Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.



Vier Siege für Leonie in Köln

Keiner konnte sie aufhalten. Auf der Juniorenregatta in Köln (23./24.05.) gewann Leonie Menzel alle ihre vier Rennen. Siegreich war ebenso Steuermann Samuel Benedikt Stahl im Vierer mit Steuermann, am zweiten Wettkampftag steuerte er auf den zweiten Platz.

Besser ging es nicht. **Leonie Menzel** gewann den U17-Einer mit 17,5 sec Vorsprung (Foto unten, 3.v oben). Auch den gesetzten Lauf der besten Einer gewann sie, mit 3,5 sec vor der Berlinerin Nora Peuser. Im U17-Doppelzweier ging sie mit Partner in Charlotte Lier (Krefeld) an den Start und gewann am ersten Tag mit der insgesamt viertschnellsten Zeit aller Boote. Jedoch war das Team aus Krefeld und Düsseldorf nicht allzu viel gefordert und fuhr somit längst nicht an das Limit. Im schnellsten gesetzten Lauf siegte das Duo mit gut zwei Sekunden Vorsprung vor der Rgm. Südwest/Ingelheim, die am Samstag die zweitschnellste Zeit fuhr. Platz drei ging an die Zeitschnellsten vom Samstag aus Trier.

Samuel Benedikt Stahl steuerte den U17-Vierer mit Steuermann (gelbes Boot) vorerst auf Platz eins, mit acht Sekunden

vor der Rgm. aus Bayern. Am zweiten Renntag musste sich sein Team aus Neuss und Krefeld mit 2,5 sec hinter der Rgm. Minden/Hamm geschlagen geben.

Im U19-Leichtgewichtseiner ruderte **Lara Richter** auf Platz zwei hinter Ludwigshafen und konnte sich mit 15 Zehntelsekunden vor der Gegnerin aus Würzburg über die Ziellinie schieben.

Platz zwei ging ebenfalls an den U17 Leichtgewichtsdoppelzweier mit **Maja Gunz** und **Anna Dames**. Lediglich das Team aus Mannheim war knapp schneller. Im U17-Leichtgewichtseiner wurde Maja Gunz Dritte, meldete zum Sonntag ab. Hier fuhr Anna Dames aufgrund des fehlenden Ergebnisses vom Samstag im fünften gesetzten Lauf und wurde dort Zweite.

Mit nur einer Sekunde verpasste **Tom Krüger** im U19-Leichtgewichtsvierer in Rgm. mit Krefeld und Duisburg Platz zwei gegen die Rgm. aus Schleswig-Holstein, siegreich war das Team aus Hamburg. Im Einer wurde Tom Krüger Vierter.

Nach Platz fünf wurden **Peko Werner** und **Alexander Dahmen** im U17-Vierer im zweiten gesetzten Lauf Zweite.





Zusammen mit Stm. Samuel Benedikt Stahl erreichten sie im Achter Platz vier. Nah am Sieger dran waren **Paula Kuhn** (im U19-Einer) im fünften Lauf und **Marius Gappa** (U19-Einer) im vierten Lauf. MD

12 Germanen bei der Vogalonga



Als unser Architekt Wolfgang Schmitz (2. v.l.) vor zwei Jahren ein Projekt beim Bau eines Luxushotels auf der Insel Sacca Sessola vor Venedig übernahm, war für ihn klar: Wenn das JW Marriott Venice seinen Betrieb aufnehmen würde, wird auch der RC Germania bei der Vogalonga dabei sein. Und so machten wir uns, Fahrtenleiter Wolfgang, Jens, Andrea, Ulla, Frank, Dennis, Meike, Christa, Horst, Ute, Anke und Rainer am Donnerstag vor Pfingsten auf den Weg in die Lagunenstadt.

In der Lobby des Fünf-Sterne-Hotels staunte man nicht schlecht über die rudersportlich gekleidete Gruppe, die sich mangels Rudergerät zunächst auf eine touristische Erkundungsreise nach Venedig machte. Erst gegen Mitternacht, nach einer ganzen Reihe von Aperol-Spritz und einem guten Abendessen kehrten wir in die wohl luxuriöseste Unterkunft in der Geschichte der Wanderausfahrten des RC Germania zurück.

Am Freitag fuhren wir nach einem ausgedehnten Frühstück am Buffet des Hotels mit dem Bootstaxi zum Campingplatz Fusina. Dort warteten

„Sturmvogel“ und „Rheingold“ auf uns. Der Kölner Ruderverein war so hilfsbereit unsere Boote freundlicherweise den weiten Weg über die Alpen mitzunehmen. Im Sinne der Düsseldorf-Kölner Freundschaft gab es zum Dank zwei Fässchen Füschen Alt und zwei Flaschen Killepitsch. Ziel der Tagesetappe war unsere Hotelinsel. Doch bevor wir einmal quer durch die Lagune und direkt an Venedig vorbeirudern konnten, steuerte uns Wolfgang zunächst in den Brenta-Kanal, der die Lagune von Venedig mit Padua verbindet. Am Abend ging es zum Abendessen abermals nach Venedig. Natürlich gab es auch wieder zahlreiche Gläser unseres neuen Lieblingsgetränks.

Das Wetter war bis zu diesem Zeitpunkt alles andere als erfreulich. Und als es am Samstag Bindfäden regnete, verwunderte es nicht, dass sich nur eines der Boote zu einer weiteren Tagesetappe aufmachte. Ulla, Dennis, Wolfgang, Anke und Rainer ruderten zum Lido und tranken dort in einer Strandbar Heissgetränke. Alle anderen erkundeten weiter die

Stadt und konzentrierten sich mit ihrer Kraft ganz auf die 30 Kilometer lange Vogalonga am kommenden Tag.

Pfingstsonntag: Auf einmal war sie da, die Sonne. Bei bestem Wetter machten wir uns zeitig auf den Weg Richtung Markusplatz. Im Angesicht des Campanile mischten wir uns in die Armada aus rund 1650 Booten mit ca. 8000 Teilnehmern. Drachenboote, Ruderboote, Kajaks, aber auch Tretboote, Mannschaftsgondeln im Stil der venezianischen Touristenkähne, Stand-Up-Paddler und vorher nie gesehener Eigenkonstruktionen reihten sich hier ein. Punkt 9 Uhr ging es los und die Steuerleute hatten alle Hände voll zu tun unsere Boote schadlos durch die ersten Engstellen Richtung Norden zu navigieren. Vorbei an Sant'Erasmus ging es bis nach Burano, wo wir uns nach halber Strecke eine Rast, etwas Spass und einen Schluck Rotwein genehmigten. Dann ging es wieder in südliche Richtung durch Murano nach Venedig. Bevor wir uns schliesslich für das grosse Finale in die Schlange der Boote einreihen, um die letzten rund vier Kilometer durch Venedig zu rudern, stärkten wir uns bei einer zweiten Rast. Wie gut, dass Anke für jedes Boot eine

zweite Flasche Rotwein einkalkuliert hatte. Die Einfahrt Richtung Canal Grande hatte es in sich. 1650 Boote waren einfach zu viel für die ersten zweihundert Meter des Kanals. Die Boote stauten sich ab der Ponte tre Archi raus bis in die Lagune und wir brauchten über eine Stunde und viel Nerven, bis wir die Engstelle passiert hatten. Doch dann wurde es richtig schön. Vorbei an den Palästen der Stadt fuhren wir unter der Rialto-Brücke hindurch Richtung Ziel am Markusplatz.

Nach kurzer Verschnaufpause ruderten wir weiter Richtung Campingplatz zum Verladen der Boote auf die Hänger der Kölner. Mit dem Taxi ging es zurück zum Hotel, wo wir uns wenig später im Dachpool wiedertreffen und auf unsere Teilnahme an der 41. Vogalonga angestossen haben. Am nächsten Morgen nutzten wir noch die Einrichtungen des Hotels, bevor es am frühen Nachmittag schon wieder zurück zum Flughafen ging. Grosser Dank gebührt Fahrtenleiter Wolfgang für die Organisation der Fahrt, an die wir uns sicher lange erinnern werden.

Dennis Gremm



Sprint Kupferdreh: 9 Siege

Die Sprintregatta in Essen-Kupferdreh am Fronleichnamstag wird jedes Jahr für den Bereich U15, die Junioren sowie die Mastersklasse (ab 27 Jahre) ausgerichtet. Über 400 m und die Slalomstrecke wurde um den Thron gekämpft, neunmal ging der Sieg an ein Boot vom Club.

Dreifach siegreich war **Harriet Fuchs (Foto)**. Sie ließ die Konkurrenz im Slalom Einer (14 Jahre) und im Doppelzweier (13/14 Jahre) mit **Katharina Hallay** über 400 m hinter sich. Über diese Distanz gewann sie ebenso im Leichtgewichtseiner.

Auch **Philip Lintzen** brachte drei Medaillen mit nach Düsseldorf. Im Leichtgewichtseiner (12 Jahre, 400 m), im Slalomeiner und als Steuermann im Doppelvierer (13/14 Jahre, 400 m) zusammen mit **Levi Körber**, **David Lehr**, **Immanuel Kalenberg** und **Lukas Müller** u.a. vor dem Gastgeberboot aus Essen-Kupferdreh.

Christina Gillitzer und **Catharina Dahmen** (12/13 Jahre, 400 m) holten einen Sieg im Doppelzweier vor Neuss. In dieser Bootsklasse wiederum erruderte die Kombination Neuss/Düsseldorf den Sieg im Masters-Doppelzweier (27-36 Jahre). Hier fuhr die Germanin **Julia Hayder** mit der Neusserin Susanne Angenendt schneller als die Konkurrenz, beide zusammen mit Simone M. Schmitz-Spanke und Miriam Winzen ebenso im Doppelvierer.

Am 13./14.06. findet der NRW-Landeswettbewerb in Bochum/Witten statt, auf dem sich die Ruderer für den Bundeswettbewerb qualifizieren können.

MD



Ebenso wie Philip Lintzen gewann auch Harriet Fuchs drei Mal.



Internationale Regatta Essen

Die Ergebnisse auf der Int. Regatta Essen (16./17.05.) waren für den U23-Neuling Anton Schulz gemischt erfolgreich. Im Achter lieferte der Düsseldorfer ein sehr gutes Rennen ab und kam nur knapp hinter dem Zweiten auf Platz drei ins Ziel. Im Vierer verpasste er mit seinem Team das Finale.

Die größte Herausforderung neben den nicht optimalen Wetterverhältnissen waren die nur wenig geruderten Kilometer in der Renngemeinschaft (Rgm.). Die vier Zweier - Platz 13 (Anton Schulz mit Partner Maximilian Bierwirth aus Koblenz), 14, 15 und 17 vom Test vor der Regatta – führen im Achter lediglich acht Kilometer vor dem Rennen zusammen. Da war es ein Erfolg, im Rennverlauf gut dran geblieben zu sein und dass am Ende nur 1,5 sec zum zweiten Achter (Rgm. Frankfurt/Limburg) fehlten. „Wir waren zufrieden, das Rennen hat super viel Spaß gebracht“, so der Germane. Sieger war das U23-Team aus Frankreich.

Der Vierer in Rgm. mit Koblenz/Oberhausen/Dorsten konnte sich recht gut vorbereiten, doch hier wurde der Finalplatz nicht erreicht. Der Einstieg in den U23-Bereich 2015 ist für Anton Schulz insgesamt gut gelungen, zumal Maximilian Bierwirth neben der Schule nur an den Wochenenden am Bundesstützpunkt sein kann und vor allem der Zweier erst wenige gemeinsame Kilometer vorweisen kann. Und ein Medizinstudium muss nebenbei auch noch vorangebracht werden.

Weitere Regatten folgen. In wenigen Wochen startet u.a. der Vierer nochmals in selber Besetzung und hofft auf eine Leistungssteigerung.

MD



11 Steden Roeimarathon

210 Kilometer – 21 Stunden – 12 Germanen

11 Städte – 1 Boot

Als während der letztjährigen Frieslandtour einige Ruderer zur späten Stunde zum Leuwardener Ruderclub fuhren, um sich das Spektakel als interessierte Gäste anzusehen, da spürte man schon wie das Adrenalin hochgespült wurde, sowohl bei den ehemaligen 11Steden-Fahrern als auch bei denen, die das zum ersten Mal gesehen haben. Der Entschluss stand schon am selben Abend fest, das Ganze im Jahr 2015 wieder von Mittendrin aus zu erleben.



Wie immer, jetzt schon das 4. Mal, stürzte sich Ulla mit vollem Elan in die Planung. Wer das alles mit verfolgt kann nur ahnen wieviel Arbeit darin steckt. Aber die Erfahrung der letzten Teilnahmen macht sich doch sehr bemerkbar, unglaublich wie gut inzwischen die gesamte Logistik funktioniert.

Das fing schon im Vorfeld beim angeordneten Training im Hafen an, wo die schnellen Wechsel der Mannschaft und die Durchfahrt unter den niedrigen Brücken geübt worden. Das mag für den aussen-

stehenden Beobachter wohl etwas merkwürdig ausgesehen haben, wenn sich 2 Ruderer und ein Steuermann ohne einen ersichtlichen Grund plötzlich im Boot flach legen, für die spätere Regatta war es aber durchaus sinnvoll, sind doch letztendlich keine Verletzungen an Hinterköpfen bekannt.

Die „Bastelabteilung“ unter der Leitung von Stefan Ott war ebenfalls ausserordentlich kreativ. Für die Anlege- und Wechselmanöver wurde ein spezieller Haken in Büffelhorn-Form angefertigt. Für die Stempelkarte wurde eine wasserdichte Kladde entworfen, so dass das wertvolle Dokument in keinem Fall nass werden konnte. Die meiste Arbeit machte wohl die Sonderanfertigung der Bugabdeckung zur besseren Befestigung der Rundumleuchte und des Scheinwerfers, einschliesslich innovativem doppelten

Wasserabweiser.

Durch die Kombination der 11Steden-Tour mit der Friesland Fahrt und der damit verbundenen komfortablen Unterbringung ganz in der Nähe des Regattastarts konnte am Anreisetag einiges an Arbeit gespart werden. So mussten dieses Jahr keine schweren Kisten etc. vom Bully den langen Weg zum Campingplatz geschleppt werden. Man konnte sich also vollständig auf die Verpflegung und vor allem das Boot konzentrieren.



Startschuss war wie immer um 20:00 Uhr in Leuwarden und dann ging es los in 8-10 km langen Etappen. Es gab festgelegte Mannschaften, jeweils die nicht so gross gewachsenen auf Schlag und die längeren Beine im Bug, so dass beim Wechsel das Stemmbrett nicht verstellt werden musste.

Das Boot wird hierbei immer mehr zum High-Tech Instrument. Von der Regatleitung vorgeschrieben ist ein Handy an Bord, das kontinuierlich den aktuellen Aufenthaltsort des Bootes an die Zentrale funkt, so dass auch die Daheim gebliebenen ständig im Internet verfolgen können, wo und an welchen Platz sich jedes Boot befindet. Leider kommt es hier immer noch zu zahlreichen Ausfällen, auch unser Boot war leider ab 9:00 morgens von der Bildfläche verschwunden. Wichtiger ist natürlich, dass der Landdienst immer weiss wo das Boot ist. Hierzu hatten wir immer ein spezielles Handy an Bord, das über eine spezielle App den Standpunkt an ein iPad im Bully sendete. So war es für

den Landdienst möglich, erst kurz bevor das Boot am abgestimmten Wechsellpunkt auftaucht, den warmen und trockenen Bully zu verlassen (was allerdings auch nicht auf den letzten Drücker passieren sollte!). Schon zum Standard gehören inzwischen das GPS-Gerät im Boot für den Steuermann und das vorprogrammierte Navi im Bully, so dass alle Wechsellpunkte schnell zu erreichen waren.

Sehr abwechslungsreich sind die Ruderstecken mit einigen Höhenpunkten. Dazu gehört wohl die Durchfahrt durch idyllische Orte wie Sneek, aber auch wunderschöne Seen- und Kanallandschaften (wenn man denn Zeit hat dies zu geniessen). Auch nachts durch stockdustere Grachten zu rudern kann sehr anheimelnd sein! Ebenfalls abwechslungsreich sind die Landdienst-Etappen. Manchmal steht man mitten in der Walachei, wartet in der Kälte auf das Boot und denkt sich was tue ich hier eigentlich. Manchmal sind die Wechsellpunkte aber auch mitten im Ort, so dass noch Zeit bleibt eine Cola Light beim lokalen Gastronomen zu geniessen. Leider

auch sehr abwechslungsreich war in diesem Jahr das Wetter. Nicht sehr motivierend, wenn man im strömenden Regen am frühen Morgen in das Boot steigen soll und eine Etappe mit starken Gegenwind auf einem offenen See vor einem liegt. Dafür wurden dann alle mit Sonnenschein auf den letzten Etappen und bei der Zieleinfahrt belohnt.

Die erfolgreichste Änderung in diesem Jahr waren wohl die etwas kürzeren Hackebeilchen, so das in den teilweise sehr engen Kanälen auch noch beidseitig gerudert werden konnte, wenn das mit normalen Plätten nicht mehr möglich gewesen wäre. Dies war sicherlich einer der Gründe, warum dieses Jahr eine hervorragende Zeit mit knapp über 21 Stunden, über eine Stunde schneller als vor 2 Jahren, und Platz 28 bei 93 gestarteten Booten heraus sprang.

Aber sicherlich haben auch die starken Besatzungen dazu beigetragen, wir wollen ja unser Licht nicht unter den Scheffel stellen! Zusammen gerudert waren Melanie Lack + Jörg Reintsema, Jens Bordhin + Uli Oberländer, Corinna Altman + Sebastian de Jager, Stefan

Ott + David Sonntag, Dennis Gremm + Wolfgang Schmitz und Valentin Schumacher mit Ulla Fischer als Steuerleute, die

es sich dann aber auch nicht nehmen liessen, bei der letzten Etappe mit Zieleinlauf selbst Hand an die Plätten zu legen.

Nochmals speziellen Dank auch an die Organisatoren der Frieslandfahrt, die uns diese nette Unterkunft besorgt haben, was das Leben der 11-Steden-Fahrer doch deutlich erleichtert hat! Und an Stefan und Clemens vom DRV, die den übermüdeten Ruderern das Hängerfahren abgenommen haben. Und an die zahlreichen Fans, die uns bei der Zieleinfahrt zugejubelt haben und der Bootsbesatzung ein köstliches Bier noch vor dem Aussteigen serviert haben. Und natürlich nochmals herzlichen Dank an Ulla, die das alles so grossartig organisiert hat! Bei der nächsten 11 Steden Tour werden die meisten sicherlich wieder dabei sein!

Wolfgang Schmitz



Das Objekt der Begierde - die Stempelkarte als Nachweis, dass alle Kontrollpunkte erreicht wurden.

Junioren in Hamburg: 6 Siege



Die Konkurrenz ist auf der Int. Juniorenregatta in Hamburg immer besonders groß. Dennoch konnten sich sechs Germania-boote am Wochenende (06./07.06.) ruderd und steuernd den Sieg erkämpfen.

Leonie Menzel wurde von 40 gemeldeten U17-Einern jeweils einmal Erste und Dritte, von 40 Doppelzweiern jeweils einmal Erste und Vierte. Die Rengemeinschaft (Rgm.) ging hier in Germania-Einteilern an den Start, in vielen anderen Boot dieses Mal in denen der Partnervereine.

Leonie Menzel fuhr mit Charlotte Lier (Krefeld) im U17-Doppelzweier dank des Sieges am Samstag am folgenden Tag im ersten gesetzten Lauf und belegte hier Platz vier. Nur die Siegerinnen aus Potsdam fuhren vorneweg, alle drei weiteren Boote kamen innerhalb einer Sekunde ins Ziel. Auch im U17-Einer konnte sich die Germanin am ersten Tag den Sieg errudern und belegte im gesetzten Lauf Platz drei.

Steuermann **Samuel Stahl** (Foto links) brachte sein Team vom Stützpunkt Rheinland Nord (Krefeld/Neuss) mit Joost Follert, Marcel Habig, Maximilian Schoth und Benedict Antony im U17-Vierer mit Stm. als Erstes über die Ziellinie, trotz der Mengen an Gänsen, die so gut es ging von den Schiedsrichterbooten von der Strecke vertrieben wurden.

Ein weiteres U17-Boot holte den Sieg. **Maja Gunz** und **Anna Dames** gewannen im U17-Leichtgewichtsdoppelzweier mit einer knappen Sekunde vor der Rgm. Essen/Dortmund.

Auch im U19-Bereich gab es zwei erste Plätze. U19-Leichtgewicht **Tom Krüger** siegte in Rgm. mit Krefeld, Essen und Duisburg unter anderem vor einem Team aus Schleswig-Holstein und einem weiteren NRW-Boot. **Lara Richter** gewann den dritten gesetzten Lauf des U19 Leichtgewichteiners mit knapp neun Sekunden Vorsprung. Da sie am Freitag/Samstag bei der „schweren“ U19-Rangliste mitfuhr, konnte sie sich nicht für die vorderen Läufe des leichten Einers qualifizieren.

Maren Derlien



St. Patrick's Day 2015

Alle Jahre wieder ist am 17. März St. Patrick's Day, eine kleine Gruppe von fünf Germanen machte sich zu diesem Anlass auch in diesem Jahr auf den Weg nach Irland. Damit sich die Reise lohnt, wurde sie mit einer kleinen Irland-Rundreise ein paar Tage vor dem eigentlichen Feiertag verbunden.

Freitag abends ging es los, nach einer späten Landung in Dublin war gerade noch Zeit für ein einziges Begrüßungspint vor der Sperrstunde. Dementsprechend frisch und munter ging es am nächsten Morgen vom Flughafen-Hotel aus los. Die erste Station war Newgrange, ein jungsteinzeitliches Hügelgrab von ca. 3200 v.Chr. – damit ist Newgrange zum großen Stolz der Iren ca. 700 Jahre älter als das englische Stonehenge oder die ägyptischen Pyramiden. Für die Historiker das Besondere daran: zur Wintersonnenwende scheint die Sonne durch eine Öffnung über dem Eingang genau in die Grabkammer. Für uns das Besondere daran: der ganze Bau ist auch nach über 5000 Jahren noch absolut dicht – und das bei dem irischen Regen!

Nach viel sehr alter Geschichte ging es über schmale irische Landstraßen einmal quer über die Insel nach Galway. Galway ist eine recht junge Universitätsstadt, was sich u.a. an den zahlreichen Pubs in der Innen-

stadt zeigt. Dort treffen wir Rob Laird, unseren irischen Freund aus Dublin, der aber an diesem Wochenende zu einer Ruder-Regatta in Galway ist. Er hilft uns, zwischen den ganzen Touristen-Läden die „richtigen“ Irish Pubs zu finden.

Galway ist nicht allzu groß, deshalb entscheiden wir uns am Sonntag morgen zu einer Rundfahrt im Connemara National Park. Der „Wild Atlantic Way“ bietet teilweise spektakuläre Aussichten von steilen Klippen auf die Küste. Die engen Kurven und schmalen Strassen machen der FahrerIn Spass – nicht alle Beifahrer finden das genauso spassig, deshalb ist eine ausgedehnte Mittagspause in der Kylemore Abbey mehr als willkommen. Das Schloss wurde ursprünglich von einem reichen Iren als Hochzeitsgeschenk für seine Frau gebaut. Seit 1920 ist dort die älteste Benediktinerinnenabtei Irlands untergebracht. Ein Besuch von Schloss, Kir-





Programm an. Gruppenfoto vor dem Ruderclub, Parade, eine kleine Erfrischung im Pub, dann Lunch im Ruderclub. Wie auch in den letzten Jahren spielten zahlreiche Iren auf ihren Instrumenten oder sangen wunderschöne irische Folksongs dazu. Wie immer ein schönes Familienfest mit vielen alten Bekannten, aber auch immer wieder neuen Gesichtern – und der Tag endet natürlich, wie könnte es auch anders sein, in einem Pub mit noch mehr Livemusik.

che und Gärten lohnt sich unbedingt, wenn man mal in der Gegend ist!

Am Montag morgen ging es dann nun endlich nach Fermoy. Ein kurzer Shopping-Stop in Limerick, aber weitere Umwege wurden nun nicht mehr gemacht,

Am nächsten Morgen hiess es Abschied nehmen, Abschied von Irland und von unseren Freunden. Aber einer begleitete uns noch ein Stück: Danny Higgins hat uns noch einige Sehenswürdigkeiten in den Counties Cork und Tipperary gezeigt, die auf dem Rückweg nach Dublin lagen, wie z.B. Lismore Castle und die Knockmealdown Mountains.



So war es am Ende nicht nur eine Reise zum Feiern des irischen Nationalheiligen, sondern in diesem Jahr auch eine Rundreise durch Irland, bei der auch mehrmalige Irland-Besucher noch einiges Neues kennen lernen konnten. Alles super organisiert und vorbereitet von Daniela – vielen Dank dafür!

Melanie Lack

denn ein paar von uns wollten noch auf dem Blackwater rudern. Tony komplettierte den Vierer mit Sarah, Stefan und Jens, Melanie wurde kurzerhand als Steuerfrau zwangsverpflichtet und Daniela war für die Beweisfotos von Land zuständig. Denn dass Germanen beim St. Patrick's Day Besuch mal ins Boot steigen, ist doch ehrlich gesagt eher die Ausnahme...

Am nächsten Morgen stand der eigentliche St. Patrick's Day mit dem üblichen 29



Aus der Clubfamilie



Den Club erreicht die Mitteilung, dass Olympiasieger Lukas Müller seine Lena am 25. 4. geheiratet hat. Die Hochzeit fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Die Germanen gratulieren den beiden und wünschen nach dem Ende der erfolgreichen sportlichen Karriere alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

Hermann Straßburger 11. 4. 2027 - 16. 6. 2015

Lieber Hermann,

nun hast Du es geschafft. Die letzten beiden Monate waren für Dich durch Deine Krankheit gezeichnet gewesen. Geduldig hast Du sie ertragen. Deinen 88. haben Maike und ich noch mit Dir im Krankenhaus gefeiert. Dann folgte eine mehr als unruhige Zeit zwischen Krankenhaus und Gereatrie. Am 16. Juni bist Du eingeschlafen und heimgegangen.

1959 kamst Du zum RCGD, vorher war der RV Bochum Deine Ruderheimat. Dort warst Du auch dem Rennrudern verschrieben. 2011 ehrte Dich der RCGD und Deutsche Ruderverband mit der Goldenen Ehrennadel für über 50 Jahre treue Mitgliedschaft.

Hermann, was haben wir schöne Stunden auf Wanderfahrten erlebt. Bei rund 170 Fahrten waren wir zunächst bei den „Alten Herren“ anschließend bei den „Alde Büdels“ aktiv. 1981 warst Du deren 4. Gründungsmitglied. Auf den Wanderrudertreffen des DRV lernten wir die späteren ABC-Mitglieder kennen, die zum Teil Zweitmitglieder des RCGD wurden. Begeistert wie wir waren oder sollte ich besser sagen verrückt ruderten wir sommers wie winters.

Abrudern war am 31. Dezember, das Anrudern am 1. Januar eines jeden Jahres. Regen, Eis und Schnee bremsten uns nicht. 1989 holtest Du Dein Fahrtenabzeichen bereits im Februar, Deine Gesamtleistung war 3433 Km und das mit 62 Jahren!

2009 nahmst Du Abschied vom Wanderrudern mit der 2-Barken-Männerfahrt auf der Donau von Passau nach Wien. Du warst, wie Du mir

damals sagtest, glücklich noch einmal am Steuer der Barke im Kreise der Kameraden des ABC dabei gewesen zu sein.

Nicht vergessen soll sein, dass Du in den schweren Aufbaujahren unser Haus und Wirtschaftswart im RCGD gewesen bist. Haus ? Das bestand aus dem alten Bootshallegebäude mit dem Pergolavorbau und einer Neubauruine, die mangels Masse nicht fertig werden wollte.

Lieber Alde Büdel Hermann, Du bist vorausgegangen. Dort oben auf der Büdel-Wolke wirst Du von Harald Loehnert, Hinrich Thode, Günter Freiwald, Wolfgang Mügge und Gerd Grüntjens mit offenen Armen aufgenommen. Wir hier unten sind stolz und glücklich so viele Gewässer mit Dir als Ruderer und Steuermann befahren zu haben. Bitte sende uns am 30. Juni, dem Tag der Urnenbeisetzung einen Sonnenstrahl als Dank an Margarete, die Dich so aufopferungsvoll pflegte und an uns, die wir Dich auf Deinem letzten Weg auf dem Nordfriedhof begleiteten.

Tschüss Hermann, es war eine schöne Zeit mit Dir. Deine Alde Büdels und Deschl



Geburtstage - die Germanen gratulieren

	Juli				
2	Lara Richter		10	Jürgen Gendriesch	
2	Rudolf Richter		13	Johannes Crotogino	
2	Thomas Rixgens		15	Lucas Schäfer	
3	Michael van Geldern		16	Katja Breier	
3	Bodo Hörnemann		17	Katrin Hüniger	
5	Ralph Maass		18	Lothar Drnec	
7	Klaus Harnischmacher		20	Mariane Heberlein	
7	Brigitte Thewes-Bessin	65	22	Moritz Otto	
8	Alexandra Lorenz		23	Jarno Röder	
9	Alexander Gerth		24	Marco Mohme	
10	Jörg Podehl		24	Leonie Pieper	
10	Klaus Wieser		25	Alexander Müller	
11	Lukas Tkaczick		26	Christa Lange	
12	Christian Vollmer		27	Bernhard Ludwig	
14	Tim Sternefeld		27	Carl Stalherm	
15	Sebastian De Jager		28	Nikolas Kreuzberg	
15	Hannelore Ginsberg		28	Andreas Lulei	
15	Petra Käßler		29	Astrid Nellessen	
16	Julia Mölle			September	
16	Christian Westermann		1	Kai Beisheim	
17	Magdalena Balazy		1	Gerd Hebenstreit	
17	Frank Bienert		1	Albrecht Müller jun.	50
17	Harriet Fuchs		1	Gudrun Schroers	
17	Moritz Speckamp		1	Leah Sinzig	
18	Anna Dames		2	Jürgen Hillen	
19	Markus Kösters		2	Moritz Hohmann	
19	Margrit Kreuels		2	Jonas Klein	
19	Emanuel Kashi Thienpont		2	Lennard Thomanek	
20	Hans-Engelbert Hohn		3	Valentin Baute	
20	Volker Schmaltz		3	Helmut Weber	
21	Horst-Dieter Klee		4	Stephan Mölle	
21	Max Körner		5	Monika Hönings	
21	Ludwig Spatz	86	6	Max Hebenstreit	
23	Moritz Forster		6	Horst Lange	
23	Christian Krause		7	Katja Wegner	
24	Anika Olawsky		10	Uwe Gerke	75
25	Kim Kanhai		10	Ralph Oppel	
26	Johannes Buckard		13	Simon Ammann	
26	Dirk Gamon		13	Ulrich Ebert	
27	Julia Heyder		13	Karin Heyse	
27	Wolfgang Schmitz	50	13	Mario Pfeil	
29	Manfred Misselhorn		16	Valentin Schumacher	
30	Kirsten Henschke		17	Uli Oberländer	
30	Wolfgang Starke		17	David Sonntag	
31	Christoph Knierim		18	Hajo Hübner	
31	Anna Otto		18	Simon Stolpmann	
			20	Tom Kurpjuhn	
	August		21	Stefanie Vedder	
1	Heinz-Peter Mundt		22	Lukas Böhmer	
1	Christina Sternberg		22	Marc Messina	
1	Anke Wohlan		22	Dietlinde Spandel	
4	Horst Effertz		23	Alexandros Pallidis	
4	Nicole Schmitt		23	Axel Peterkes	
6	Eberhard Mogk		24	Gaby Köster	
6	Fritz Schmack		24	Lukas Mastaler	
6	Steffen Schöps-Engler		25	Ursula Schneider	70
7	Tom Krüger		26	Wolf Strauß	
7	Ilse Sprunk		28	Sara Langs	
8	Erik Henschke		29	Kai Bergemann	
9	Ina Kösters		29	Antje Rütgers	



Drangvolle Enge auf dem Wasser - Boote soweit das Auge reicht bei der Vogalonga